



Issum hat gewählt

Dreieinhalb Monate sind seit der Kommunalwahl vergangen und für Verwaltung und Rat ist der politische Alltag zurückgekehrt. Der neue Rat hat nunmehr 30 statt 34 Sitze: CDU 15, SPD 6, GRÜNE 4, FDP 2, WGI 2, AfD 1. Die Wahl zum Bürgermeister entschied Alexander Alberts mit 62,2% der Stimmen für sich, Sascha Kujath konnte 37,8% der Wähler überzeugen. Wir GRÜNE haben hier in Issum mit 15,2% das zweitbeste Ergebnis im Kreis Kleve erzielt. Dabei schwankten die Ergebnisse in den einzelnen Issumer Wahlbezirken

Die neue grüne Fraktion im Rat:
Lea Cox, Frank Schulmeyer, Andrea Preuß, Ingo Römer

zwischen 8,2% und 22,4%. Andrea Preuß, Frank Schulmeyer, Lea Cox und Ingo Römer werden die grüne Sache im Rat vertreten. Auf seiner am 4. November einberaumten konstituierenden Sitzung hat der Rat die Weichen für die politische Arbeit der nächsten fünf Jahre gestellt. Der neue Bürgermeister Alexander Alberts wurde vereidigt und in sein Amt eingeführt, die Ratsmitglieder versprachen, ihr Amt nach bestem Wissen im Rahmen der Gesetze auszuführen. Zu stellvertretenden Bürgermeister wurden Stefan Sablowski (CDU) und Frank Schulmeyer (Grüne) gewählt. Wesentliche Veränderungen gibt es bei der Anzahl der Ausschüsse: Der Ausschuss für Umweltschutz und Ortsgestaltung wurde mit Stimmenmehrheit von CDU/FDP/WGI/AfD als eigenständiger Ausschuss abgeschafft, entsprechende Themen soll der Bauausschuss wahrnehmen. Die erste Sitzung des neuen Rates endete nach knapp zwei Stunden und fand in sachlicher und konstruktiver Atmosphäre statt.

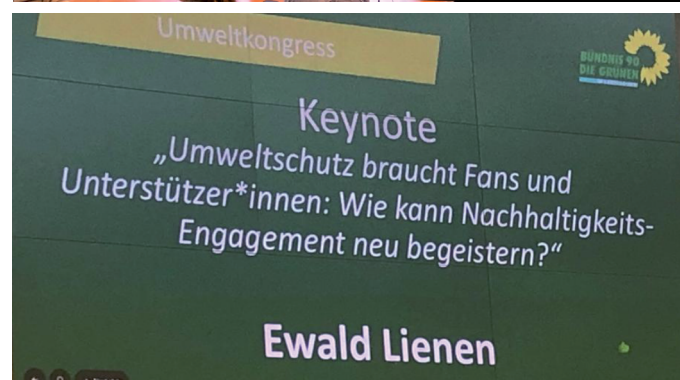
Frank Schulmeyer

Umweltkongress NRW: Starke Impulse für Natur- und Klimaschutz

Mit über 400 Teilnehmenden war der Umweltkongress der Grünen NRW am 22. November im Landtag ein voller Erfolg – und auch unser Ortsverband Issum war vertreten. Rund 75 Prozent der Teilnehmenden kamen aus den verschiedenen Kreis- und Ortsverbänden der Grünen in NRW, was die enorme Bedeutung des Themas für die gesamte Partei unterstreicht.

Der Kongress startete um 11 Uhr im Plenarsaal mit einer Begrüßung durch Wibke Brems, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Landtag, sowie Dr. Volkhard Wille, Sprecher für Natur- und Umweltschutz. Gleich zu Beginn wurde deutlich: Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen bleibt ein zentrales politisches Anliegen. Ein Highlight des Vormittags war die inspirierende Keynote von Ewald Lienen: Unter dem Titel „Umweltschutz braucht Fans und Unterstützer*innen“ gab er Einblicke, wie Engagement für Nachhaltigkeit neu begeistern kann – mit vielen anschaulichen Beispielen aus seiner Zeit als Fußballprofi und Trainer.

Nach zahlreichen Impulsen, neuen Ideen und anregenden Gesprächen endete die Veranstaltung mit viel Rückenwind für engagierten Umwelt- und Klimaschutz in NRW.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein intensives Jahr liegt hinter uns, geprägt von Wahlkampf, politischen Gesprächen und den Kommunal- und Bundestagswahlen im Jahr 2025. Für uns als Grüne beginnt nun unsere zweite Ratsperiode in Issum – ein Schritt, der uns mit Dankbarkeit, Motivation und vielen neuen Ideen erfüllt. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die kommenden Jahre nutzen, um unsere Gemeinde nicht nur zukunftsfest, sondern auch ökologisch verantwortungsvoll zu gestalten, mit einem klaren Fokus auf Klimaschutz. Dafür brauchen wir Herz, Mut und klare Ideen. Und wir wissen: Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass dieser Aufbruch gelingt.

Im zurückliegenden Jahr konnten wir wichtige Themen nicht nur anstoßen, sondern auch erfolgreich durch den Rat bringen. So haben wir die Umgestaltung des Spielplatzes an der Waldstraße beantragt, damit dieser attraktiver und zeitgemäßer wird. Unser Vorschlag für eine Boulebahn wurde leider von der CDU abgelehnt, obwohl die Verwaltung dafür im Haushalt 2026 Mittel vorgesehen hatte. Ebenso freuen wir uns über die Zustimmung des Rates zu unserem Antrag zur Beschattung von Spielplätzen – ein wichtiger Baustein der Klimaanpassung und zugleich ein Beitrag zur Gesundheit und Sicherheit unserer Kinder. Wir warten gespannt auf die Umsetzung durch die Verwaltung.

Auch im Bereich Verkehrssicherheit konnten wir einen Erfolg erzielen: Der Plateaubausanbau an der Kreuzung Gelderner Straße/Markt wurde beschlossen, um diesen zentralen Punkt sicherer zu gestalten. Besonders freuen wir uns über den geplanten Neubau eines Seniorenheims in Issum. Seit einem Bürgerantrag im Jahr 2022 haben wir dieses Thema immer wieder im Ausschuss und im Rat platziert, nachgefragt und für eine Lösung geworben – nun nimmt das Projekt endlich Gestalt an. Ebenso bleiben wir bei der Zukunft der Friedhofshalle am Ball und werden uns auch 2026 für eine gute, tragfähige Lösung einsetzen. Darüber hinaus begleiten wir weiter aktiv die Umsetzung des Klimaschutzfahrplans. Themen wie Klimaanpassungsmaßnahmen, Grünflächenkonzept, Hitzeaktionsplan und die Stärkung der ökologischen Infrastruktur bleiben für uns zentrale Bausteine grüner Kommunalpolitik.

Wir hoffen, dass auch in Zukunft Entscheidungen im Rat getroffen werden, die unsere Gemeinde weiterentwickeln – sachlich, zukunftsgerichtet und im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger. Kommunalpolitik darf nicht vom parteipolitischen Kalkül geprägt sein, sondern von Verantwortung, Dialog und dem gemeinsamen Willen, Issum voranzubringen.

2026 steht für uns im Zeichen des Austauschs und der Beteiligung. Ab März starten wir wieder unsere monatlichen Stammtische, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Bereits im Januar treffen wir uns zu unserer jährlichen Klausurtagung, bei der wir unsere Ziele und Schwerpunkte für das neue Jahr festlegen. Weiterhin möchten wir in Issum für einen sachlichen Austausch, für Transparenz und für eine starke kommunale Demokratie eintreten – gerade in Zeiten, in denen demokratische Werte keine Selbstverständlichkeit mehr sind.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bedanken für alle Nachfragen, Hinweise, Anregungen und die vielfältige Unterstützung, die uns im vergangenen Jahr erreicht haben. Sie zeigen uns, wie sehr den Menschen in Issum ihre Gemeinde am Herzen liegt. Wir freuen uns über jedes Interesse an unserer Arbeit, denn Kommunalpolitik lebt vom Mitmachen. Unsere Fraktionssitzungen sind öffentlich. Sie sind herzlich eingeladen zuzuhören, sich einzubringen, Fragen zu stellen, Ideen zu teilen, gerne unter kontakt@gruene-issum.de.

Zum Jahresende wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine friedliche und erholsame Weihnachtszeit sowie einen hoffnungsvollen Start in das neue Jahr. Mögen Wärme, Zusammenhalt und Zuversicht Sie durch die kommenden Monate begleiten. Wir freuen uns darauf, auch 2026 gemeinsam mit Ihnen für ein lebenswertes, lebendiges, zukunftsorientiertes Issum zu arbeiten.

Andrea Preuß, Frank Schulmeyer



**Wir wünschen Ihnen
ein Frohes Fest und ein
gutes Neues Jahr**

Unsere Rede zum Haushalt 2026

Issum, 9. Dezember 2025
Rede zum Haushaltsentwurf 2026
Bündnis 90/Die Grünen im Rat der
Gemeinde Issum
Gehalten von Andrea Preuß

Sehr geehrter
Herr Bürgermeister Alberts,
sehr geehrte Damen und Herren der
Verwaltung, Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

zum Beginn der neuen Ratsperiode
beraten wir heute den Haushalt 2026 –
und wir tun das in einer Zeit, die uns
als Kommune erneut viel abverlangt.
Viele der Krisen, die uns bereits in den
vergangenen Jahren beschäftigt haben,
sind nicht verschwunden, und all das
wirkt bis in unseren Ort hinein. Wir
beraten heute also wieder einen
Haushalt, der unter angespannten
finanziellen Rahmenbedingungen
steht.

Bevor wir in die Details gehen,
erlauben Sie mir den Blick auf etwas
Grundsätzliches. Unsere Demokratie
steht unter Druck; deshalb ist es mir
wichtig, hier und heute zu sagen:
Demokratie ist kein Selbstläufer. Sie
muss gepflegt, geschützt und aktiv
gelebt werden. Sie braucht Menschen,
die bereit sind zuzuhören, abzuwägen,
zu verhandeln, auch über Partei-
grenzen hinweg. Wir Kommunal-
politiker*innen spielen dabei eine
entscheidende Rolle.

Hier im Gemeinderat begegnen sich
Menschen mit sehr unterschiedlichen
Hintergründen und Meinungen. Hier
werden Entscheidungen getroffen, die
das Leben vor Ort unmittelbar prägen.
Und hier zeigt sich, ob Politik Vertrauen
verdient.
Kommunalpolitik darf deshalb niemals
ein Ort sein, an dem Machtspielchen,
Blockadehaltung oder taktische
Manöver dominieren. Kommunalpolitik
muss das Wohl unserer Gemeinde im
Fokus haben – nicht parteipolitische
oder persönliche Profilierung.
Wenn wir die Demokratie in diesen
Zeiten stärken wollen, dann beginnt
das genau hier: im Ratssaal, bei jeder
Entscheidung, in jeder Diskussion, bei
uns.
Wir wünschen uns, dass dieser Geist
die politische Arbeit in Issum nicht nur
für die nächsten fünf Jahre prägt: offen,

respektvoll, lösungsorientiert und
getragen von der gemeinsamen
Verantwortung für die Zukunft.

Der Haushaltsentwurf 2026 zeigt
erneut: Die Lage bleibt angespannt.
Die Aufwendungen übersteigen die
Erträge deutlich, und wir müssen sehr
sorgfältig abwägen, welche Projekte
und Investitionen Priorität haben.

Zunächst möchten wir betonen:
Wir Grüne unterstützen die großen
Bauvorhaben, die für 2026 und darüber
hinaus geplant sind – und zwar aus
Überzeugung.
Der Neubau und die Sanierung von
Schulgebäuden sind Investitionen in
die Zukunft unserer Kinder. Bildung ist
die Grundlage für Teilhabe, berufliche
Chancen und ein selbstbestimmtes
Leben. Wir erwarten, dass pädagogische
Qualität, Betreuungsangebote und
Inklusion im Mittelpunkt stehen – und
dass nachhaltige Baustandards selbst-
verständlich werden: energieeffizient,
ressourcenschonend, langlebig.

Wir tragen auch den Ausbau und die
Schaffung von Unterbringungs-
möglichkeiten für Geflüchtete
ausdrücklich mit. Menschlichkeit
beginnt direkt vor Ort – eine gute
Unterbringung ist die Basis für
gelingende Integration, für Sicherheit
und Würde.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass die
Gemeinde sich den Herausforderungen
des demografischen Wandels stellt. Ein
Altern in Würde – wohnortnah, sicher
und gut begleitet – ist eine zentrale
Aufgabe der kommenden Jahre und wir
freuen uns, dass es gelungen ist, ein
Seniorenheim in Issum zu bauen.

Nach dem Spatenstich an der
Oberstraße stehen weitere wichtige
infrastrukturelle und bauliche
Maßnahmen im Bereich Straßenbau,
Straßenbeleuchtung und Kanal an.
Ein zentrales Thema bleibt die
Entwicklung bezahlbarer und barriere-
freier Wohnangebote. Das Baugebiet
Ahornstraße kann hierfür ein Leucht-
turmprojekt werden. Wir wünschen uns
kreative, sozial gerechte und klima-
gerechte Lösungen und freuen uns auf
die Vorschläge der Verwaltung.
Zur Lebensqualität unserer Gemeinde
gehören aber ebenso gute soziale

Angebote, die Unterstützung unserer
Vereine und ein starkes Ehrenamt. Die
Unterstützung der DLRG tragen wir aus
voller Überzeugung mit. Auch Angebote
wie die Sozialberatung der Diakonie
oder der Ferienspaß sind unserer
Meinung nach unverzichtbar – denn
hier entsteht gesellschaftlicher
Zusammenhalt.

Der runde Tisch zur Verbesserung der
Trauerhallen war ein wichtiges Signal.
Wir erwarten, dass die 2025 verein-
barten Schritte eingehalten und
umgesetzt werden, damit Abschiede
würdevoll gestaltet werden können.

Wir haben in den vergangenen Jahren
Chancen verpasst, uns an Wind- oder
Solarprojekten zu beteiligen –
verpasste Chancen für Klimaschutz und
für verlässliche Einnahmen.
2026 wird die Gemeinde daher alle
Möglichkeiten prüfen, sich zukünftig an
Projekten für erneuerbare Energien zu
beteiligen – bevor sich das Zeitfenster
schließt.

So klar unsere Zustimmung in den
genannten Bereichen ist, wir dürfen
nicht verschweigen, wo wir große
Lücken sehen.
Es fehlt ein Plan für das Klima – und
damit ein Plan für die Zukunft.
Der Klimaschutz bleibt die zentrale
Herausforderung unserer Zeit. 2026
muss das Jahr sein, in dem wir endlich
sichtbare Fortschritte erzielen. Wir
brauchen klare Ziele, klare Prioritäten,
klare Verantwortlichkeiten. Ein
Klimaschutzfahrplan ist kein „nice to
have“ – er ist die Grundlage für
effizientes politisches Handeln.
Wir kritisieren deutlich den fehlenden
strategischen Klimaschutz, das immer
noch nicht vorhandene Grünflächen-
konzept sowie das Ausbleiben
notwendiger Klimaanpassungs-
maßnahmen. Wir fordern daher:

- die konsequente Umsetzung und
Fortschreibung des Klimaschutz-
fahrplans
- die energetische Sanierung
kommunaler Gebäude
- die kommunale Wärmeplanung
- Maßnahmen zur Klimaanpassung in
öffentlichen Räumen
- Beschattung und Entsiegelung an
Kitas, Schulen, Spielplätzen und in
den Ortskernen
- ein Grünflächenkonzept

- und perspektivisch einen
Hitzeaktionsplan

Viele dieser Schritte sind längst
beschlossen – jetzt müssen sie umge-
setzt werden.
Jeder Euro, den wir heute in Prävention
investieren, spart morgen ein
Vielfaches. Maßnahmen zum Klima-
schutz, zur Klimaanpassung und zur
Förderung der Biodiversität sind keine
Belastung, sondern Daseinsvorsorge.

Wenn wir den Haushalt aus Sicht einer
verantwortungsvollen, nachhaltigen
Politik betrachten, dann wird deutlich:
Investitionen müssen dort erfolgen, wo
sie langfristig Wirkung entfalten – bei
Bildung, Energie, Klima, Infrastruktur
und sozialen Einrichtungen.
Projekte sollten nur geplant werden,
wenn sie realisierbar sind. Die
vergangenen Jahre zeigen: Nicht alles,
was im Haushalt steht, wird umgesetzt.
Deshalb müssen Fördermittel konse-
quent beantragt und systematisch

genutzt werden – sie entscheiden oft
darüber, ob ein Projekt überhaupt
möglich wird.
Angesichts sinkender Rücklagen und
geplanter Defizite braucht Issum zudem
eine klare mittelfristige Strategie: Wie
bleiben wir in fünf, zehn oder zwanzig
Jahren finanziell handlungsfähig?

Wir sind überzeugt:
Issum kann trotz finanzieller Heraus-
forderungen ein Ort sein, der mutig in
die Zukunft investiert, solidarisch
zusammensteht und nachhaltige
Entscheidungen trifft.

Ich möchte schließen mit dem
Gedanken, dass auch in schwierigen
Zeiten Gestaltung möglich ist – wenn
wir die Prioritäten richtig setzen und
Verantwortung ernst nehmen.
Gleichzeitig fordern wir den Mut, sich
der großen Themen Klima, Nach-
haltigkeit und demokratische Kultur
anzunehmen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
wird dem Haushalt 2026 zustimmen.
Nicht, weil alles perfekt ist, sondern
weil er die Grundlage dafür bietet,
dass wir gemeinsam an einer
zukunftsfähigen, lebenswerten und
solidarischen Gemeinde arbeiten
können.

Wir bedanken uns bei allen
Mitarbeitenden der Verwaltung für
ihren Einsatz.
Wir wünschen unserem neuen
Bürgermeister, Herrn Alberts, Weitsicht
für die kommenden Jahre und einen
klaren Blick für das Wesentliche.
Und wir danken den Kolleginnen und
Kollegen im Rat und in den Aus-
schüssen für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank.

Für die Fraktion: Andrea Preuß

Kein höherer Zuschuss für den Ferienspaß

Mehr Unterstützung für den Ferienspaß
Sevelen – Fakten ignoriert, Chancen
vertan

Der „Ferienspaß Sevelen“ ist seit vielen
Jahren ein beliebtes und wertvolles Fe-
rienangebot für Kinder aus Issum und
Umgebung. Ehrenamtlich organisiert,
kostenfrei für Familien und pädago-
gisch hochwertig – ein Projekt, das
nicht nur Freizeitgestaltung, sondern
auch soziale Teilhabe ermöglicht.
Doch die Realität ist: Die Kosten für
Transport, Eintrittsgelder und Verpfle-
gung sind in den letzten Jahren massiv
gestiegen. Busfahrten, die 2017 noch
rund 4,50 Euro pro Kind kosteten, lie-
gen inzwischen bei über 8 Euro. Ein-
trittspreise für Zoo, Schwimmbad oder
Irmland haben sich ebenfalls deutlich
erhöht. Auch Lebensmittelpreise – von
Äpfeln über Milch bis hin zu Brot und
Käse – sind spürbar gestiegen. Das Or-
ganisationsteam hat daher nachvoll-
ziehbar beantragt, den Zuschuss von
bisher zwei Euro pro Kind und Tag um
drei Euro auf fünf Euro zu erhöhen.

Unser Einsatz für eine faire Förderung
Die SPD-Fraktion hat den Antrag einge-
bracht, wir Grüne haben ihn ausdrück-
lich unterstützt. Denn nur mit einer An-
passung der Förderung kann die Quali-
tät des Angebots gesichert und weiter-
hin allen Familien unabhängig vom
Einkommen offen stehen.
Wir haben im Jugend-, Sozial-, Kultur-
und Seniorenausschuss sowie im Rat
für die Erhöhung plädiert – mit klaren
Fakten und im Bewusstsein, dass Kin-
der- und Jugendarbeit eine Investition
in die Zukunft ist.

Ausschuss blockiert trotz Faktenlage
Trotz der eindeutigen Kostensteigerun-
gen und der überzeugenden Begrün-
dung des Organisationsteams hat der
Ausschuss mit der Mehrheit der Stim-
men von CDU/FDP/WGI den Antrag ab-
geschmettert. Ihre Begründung: „Wir
haben das Geld nicht.“ Damit wurde die
Chance vertan, ein starkes Signal für
Kinderfreundlichkeit und soziale Ge-
rechtigkeit zu setzen. Zur Einordnung:
eine Erhöhung um drei Euro hätte den

Haushalt mit ca. 1.200 Euro belastet.
Besonders bemerkenswert: Auf die
Nachfrage einer sachkundigen Bürgerin,
woher der Zuschuss von zwei Euro ur-
sprünglich stammt, musste die Verwal-
tung einräumen, dass die zugrunde lie-
gende Satzung veraltet ist. Mit anderen
Worten: Die Basis für die Entscheidung
ist längst überholt – und trotzdem wur-
de an ihr festgehalten.

Unser Fazit
Wir Grüne halten es für unverantwort-
lich, an einer überholten Satzung fest-
zuklammern und die Realität der Kos-
tensteigerungen zu ignorieren. Der Fe-
rienspaß Sevelen verdient eine zeitge-
mäßige Unterstützung. Kinder und Fami-
lien dürfen nicht die Leidtragenden ei-
ner veralteten Regelung und einer kurz-
sichtigen Haushaltspolitik sein.
Wir werden uns weiterhin dafür einset-
zen, dass ehrenamtliche Arbeit und
offene Kinderbetreuung in Issum die
Wertschätzung und Unterstützung
erhalten, die sie verdienen.

Lea Cox